

„Knöpfchen“ von Anja Ludwig (personalisiert)

(Rot Gedrucktes dient als Beispiel für Ihre persönlichen Angaben.)

Leseprobe:

Musterstadt, so heißt die Stadt,
in der diese Geschichte ihren Anfang hat.
Die **Musterstraße** ist's, um genau zu sein.
Ins **Haus Nummer 13** begeben wir uns hinein.
Und wie sich's gehört, so gibt's da ein Kind,
ohne welches das tollste Abenteuer erst gar nicht beginnt.
Paula Müller, so wollen wir das Mädchen einmal nennen,
denn mit einem Namen lernt sich's gleich viel besser kennen.
Die **Paula**, die ist eigentlich recht munter, froh und aufgeweckt.
Doch passiert's mal hier mal da, dass sie sich fürchterlich erschreckt.
Und wenn ihr die Spatzen morgens frech die Träume mopsen,
dann schimpft die **Paula** solange, bis alle vom Fensterbrett hopsen.
„Lasst die Fische doch noch schlafen!“, ruft sie dann,
bevor sie sich das Kichern nicht mehr verkneifen kann.
Denn die Fische hüpfen längst schon kreuz und quer,
nur die **Paula** hüpfte lieber ihren Träumen hinterher.
Doch Einschlafen, das klappte nur mit einer guten Geschichte
und **Paula** wusste einfach nicht, wie man sich die zusammenmischte.
Deswegen kann unsere **Paula** nachts nicht alleine schlafen.
Also hatte der Opa ihr eines Tages etwas ganz Besonderes überlassen.
Etwas, das einst von ganz weit her über die Meere zum Opa kam.
Fest verschlossen in einer dunklen Kiste mit allerlei uraltem Kram.
Doch etwas Besonderes, das war es nicht immer.
Erst mit der Zeit wurd' es das liebste Spielzeug im Kinderzimmer.
In **Musterstadt** fand man, es sehe äußerst komisch aus.
Aber unsere **Paula** machte sich da gar nichts draus.
Die Nase ist rot, das Fell schon geflickt,
mit allerhand buntem Stoff gespickt.
Der Mund, der ist blau, einen roten gab's nicht,
Und das linke Auge, das hat der Hund einst erwischt.
Mit Nadel und Faden wurde es rasch repariert,
vorsichtig mit einem grasgrünen Knopf verziert.
Ich soll endlich verraten, um was es hier geht?
Dann pass gut auf, weil man's nicht leicht versteht!